

Lieber Tierfreund,

wir haben Sie heute beim Füttern der Wasservögel am Holländer See angetroffen. Dieses von Tierliebe herrührende Verhalten kann für den Lebensraum Gewässer eine fatale Wirkung haben.

- **Sauerstoffentzug**

Das Futter, das von den Tieren nicht aufgenommen wird, sinkt zu Boden. Gefressenes und verdautes Futter wird in Form von Exkrementen ebenfalls auf dem Gewässergrund abgelagert. In jedem Falle bedeutet das eine Erhöhung des Nährstoffhaushaltes des Sees, der sich fördernd auf das Algenwachstum auswirkt. Der Abbau von Exkrementen und Bestandsabfall verbraucht im Wasser gelösten Sauerstoff. Fischen und anderen Wasserbewohnern steht dieser Sauerstoff dann nicht mehr zur Verfügung. In heißen Sommermonaten kann es hierdurch zu massiven Fischsterben kommen. **1,5 KG Brot verbrauchen den Sauerstoffgehalt von 100 Kubikmetern Wasser.**

- **Entgegen der Natur**

Durch übermäßiges Füttern beeinflussen Sie das natürliche Verhalten der Tiere. Enten sind Wildtiere, die unter natürlichen Bedingungen nicht auf Menschen zuschwimmen, sie weichen in der Regel aus. Enten ernähren sich natürlich von Wasserpflanzen, Würmern und Schnecken. Das Überangebot an Futter lockt immer mehr Enten an das Gewässer. Im Winter führt die erhöhte Bestandsdichte dann dazu, dass die einzelnen Vögel nicht mehr genug Nahrung finden.

Durch die erhöhte Bestandsdichte der Enten werden auch seltenere Arten wie zum Beispiel die Teichralle verdrängt. Zudem reagieren die Vögel bei einer zu hohen Dichte mit innerartlich aggressivem Verhalten bei Paarung, Brut und Jungenaufzucht. Auch ohne Ihr Zufüttern wird keine Ente verhungern, findet sie hier nicht genug Nahrung, wird sie sich einen anderen Teich suchen!

- **Entensterben**

Ein große Gefahr besteht für die Enten durch sogenanntes Botulinumtoxin. Dieses Gift wird von im Gewässerboden lebenden Bakterien (*Clostridium botulinum*) produziert. Bei relativ kleinen Gewässern wie dem Holländer See führen die durch die Fütterung hervorgerufene Überdüngung und der Sauerstoffmangel im Seesediment in sehr heißen Sommern zu einer erhöhten Menge dieser Bakterien. Das Toxin nehmen die Enten bei der Nahrungssuche (Gründeln) auf. Bei einer Vergiftung durch Botulinumtoxin kommt es zunächst zu Lähmungserscheinungen in den Beinen, welche sich bis in den Hals des Tieres fortsetzen. Die Tiere sterben dann bei vollem Bewusstsein durch Ertrinken. Während des Jahrhundertsommers 2003 haben sich in Frankfurt, Bad Nauheim und anderen deutschen Städten zufütterungsinduzierte Entensterben ereignet.

- **Hohe Geldstrafen**

Am Ende möchte wir sie auch gerne davor bewahren, sich beim Füttern vom Ordnungsamt unserer Stadt erwischen zu lassen. Das Füttern der Enten ist, wie durch die Beschilderung am Gewässer ausgewiesen, ausdrücklich verboten. Es drohen empfindliche Geldstrafen.

Wirkliche Tierfreunde füttern Wasservögel deshalb nicht!

Danke für ihr Verständnis. Die Gewässerwarte des ASV-Geldern 1950 e.V.